

Frau Nikisch hat uns ihre Workshopunterlagen zur Verfügung gestellt, herzlichen Dank dafür. Sie bat uns, bei einer Veröffentlichung darauf hinzuweisen, dass die Idee zu den Spielen und die Art der Spielvermittlung auf den Unterlagen von Frau Silke Schneider (Adresse bei der Literaturliste) basieren. Dies tun wir an dieser Stelle gerne.

„Bauch, Beine, Po für unsere Zunge“

Bei der Sprachentwicklung haben die Sprechinstrumente eine wichtige Funktion. Mit ihnen werden die Laute gebildet.

Im Kinderhausbereich treffen wir immer mehr auf Kinder, mit fehlerhafter Lautbildung (Dyslalie).

Daher ist es wichtig einen Blick auf **die Entwicklung der Laute** zu werfen.

Wie werden sie gebildet? Kann man sie trainieren?

Mit welchen „Spielen“ können wir im Kinderhaus die Lautbildung der Kinder positiv stützen und fördern?

Unsere Sprache besteht aus Lauten und diese unterteilen sich wiederum in **Vokale** und **Konsonanten**.

Die **Vokale** werden von den Kindern schnell und früh gelernt. Kinder hören die Vokale lange, da wir Erwachsene diese lange aussprechen.

Sie ahmen die Mimik der Eltern nach.

Im Gegensatz, die Konsonanten. Die Kinder hören diese nur kurz oder gar nicht. Konsonanten sind nicht in der Mimik der Eltern „sichtbar“.

Konsonanten werden an **drei Artikulationsstellen** gebildet.

Zuerst lernen die Kinder die **Lippenlaute**

B,P,M,F,W

(ab 6 Monaten Seifen bilden, Babab, Mamaa)

Später die Laute der **mittleren Ebene**

T,D,L,N,CH

(ab 24. Monaten dadada, laalaa)

Ab dem 30. Monat, die **Rachenlaute**

G,K,R,CH,H

Zum Schluss die **Zischlaute**

S,SCH,Z

(ab dem 4. Lebensjahr)

Die Zischlaute sind schwer zu lernen, da sie eine **Kombination aus allen Artikulationsebenen** sind!

Die **häufigsten Fehlerarten** im Kinderhaus sind

- Laut wird ausgelassen (Ahne statt Fahne)
- Laut wird ersetzt (Sule statt Schule)
- Lautverbindungen von Konsonanten weglassen (Bume statt Blume)
- Laute werden falsch gebildet
z. B. Kappazismus - T statt K,
Sigmatismus - Lispeln, Anstoßen,
Schetismus - gelispeltes SCH

Ende des 4. Lebensjahres sollte die Sprachentwicklung abgeschlossen sein.

Welche Möglichkeiten gibt es als Eltern bzw. Erzieher\Innen ?

- Diagnostik, Beratung, Therapie: Eins-zu-Eins – Situation, kognitive Ebene, zu früh, Zeitspanne (45min. 1x pro Woche), strammes Übungsprogramm zu Hause.
- Sprachmodellverhalten: Dazu gehören Sprachspiele und täglich **5 Minuten BBP Bauch, Beine, Po.**

Kinder lernen über **Nachahmung, Wiederholung, Übung, Selbstgenuss, Spaß** und **Konstanz.**

Diese Faktoren gilt es bei der Zusammenstellung und der Durchführung der Spiele zu beachten.

Um sein Ziel längerfristig zu erreichen sind also **Spaß** und **Konstanz** wichtig.

Begleiten sie die Spiele mit Gesten. „Stellen“ sie die Laute bildlich dar.

Z.B. „Meister Müller mahle“ (Handflächen reiben).

Das Wiederholen der Spiele fördert die Konzentration, die Aufmerksamkeit und die Merkfähigkeit. **HÖRMERKSPANNE.**

Doch welche Sprechinstrumente sind zu trainieren?

Bsp.: Spricht ein Kind T anstatt K (z.B. Sotolade), so sollten die Rachenlaute trainiert werden.

Hier ein kleiner Auszug mit **Beispielen von Sprechspielen**

Das Würmchen (K,G,H,CH,R)

Sitzt ein Würmchen mit dem Schirmchen unterm Ärmchen auf dem Türmchen.

Kommt ein Stürmchen (*blasen*).

Bläst das Würmchen mit dem Schirmchen unterm Ärmchen

- ssst - vom Türmchen.

Max, der Maulwurf und seine Freunde (M,B,P,F,W)

„Tief, tief, tief unter der Erde wohnt der Maulwurf Max.
Er mummelt sich ganz langsam mit Mühe hoch.
Mummel, mummel, mummel, mummel – Hach geschafft!“

(H,K,G,CH,R) Rachenlaute

- Hinter Hase Hermanns Haus hängen hundert Hemden raus. Hundert Hemden hängen raus hinter Hase Herrmanns Haus.
- Ach, ach, ach, sprach der Drache auf dem Dach.
- Riesige rote Raben riefen rülp send – Rumms -.
- Kleine Kinder können keine Kirschkern e knacken.

(T,D,L,N,CH,S,SCH,Z) mittlere Artikulationsebene

- Tüchtig, tüchtig, tatendurstig taucht der Taucher in die Tiefe.
- Sausende Segel im Winde sich wiegen, sausende Segel auf silberner See.
- Schwan, weiß wie Schnee, schwimm` über den See.
- Am zehnten um zehn Uhr zehn, zerrten zehn Zwergziegen zehn Zentner Zucker zum Zoo.
- Neun niedliche Nager naschen neunundneunzig Nüsse.
- In dem Lilli-lili-leila- See wohnt die Lilli-lili-leila- Fee unterm Lilli-lili-leila- Tisch schwimmt der Lilli-lili-leila-Fisch kommt die Lilli-lili-leila- Maus, schwimmt er schnell zur Tür hinaus.
- Der Specht, der Specht, er hackt, er klopft im Takt.

(M,B,P,F,W) Lippenlaute

- Meister Müller mahle mir mein Mehl.
- Der Biber und die Biberfrau bauen einen Biberbau.
- Fliege, fliege Feder, fern vom Vogelhaus.
- Wie der Wind weht will ich wissen. Weht er weich? Weht er wild?

Die Zunge ist das wichtigste Instrument, das trainiert werden muss. Hierfür einige Spiele!

Das Zungenmäuschen (für alle Laute)

Das Mäuschen geht aus dem Haus.

Es schaut nach rechts, es schaut nach links,
und es schaut rundherum.

Kommt die Katze angeschlichen,
will das Mäuschen gleich erwischen.

das Mäuschen flieht schnell in sein Häuschen.
Und zittert dort ganz doll,
macht sich vor Angst fast sein Höschen voll.

Geht die Katze dann nach Haus,
streckt ihr die Maus die Zunge Raus!

Zungenautomat (für alle Laute)

Automat geht an	<i>auf Nase tippen</i>
Zunge nach rechts	<i>rechts am Ohr ziehen</i>
Zunge nach links	<i>links am Ohr ziehen</i>
Zunge geradeaus	<i>auf Hinterkopf klopfen</i>
Zunge rein	<i>am Kinn ziehen</i>

Die Maus putzt ihr Haus

Die Zunge ist die Maus und die Maus putzt ihr Haus
Zunge kreist vor Zähnen

und legt den Teppich raus.
Zunge heraus strecken

Sie legt ihn über die Stange und klopft ihn dort recht lange.
Zunge tanzt zwischen den Lippen

Nun ist der Teppich wieder fein, sie holt ihn deshalb wieder rein.
Zunge wird in den Mund geholt

Sie legt ihn an die alte Stelle ganz flach und ohne Delle.
Die Zungenspitze berührt die unteren Schneidezähne von hinten, der Mund ist nach unten geöffnet.

Atemübung

Mit einem Hauch
ist mein Bauch
nicht mehr zu seh`n. *Auslassen mit Geste*

Ich halte kurz
Atem ist schnurz-
bleib`aufrecht steh`n. *Zwerchfell ruht, Hand auf Bauch, aufrecht stehen bleiben*

Mach auf den Mund
Luft geht rein
von allein. *Stauend Atem einfließen lassen*

Beide Übungen von **Friedhilde Trüün**, erschienen in Sing Sang Song II im Frühjahr 2008.

Die Bärenjagd (für alle Laute)

Wir gehen auf Bärenjagd, wir fangen einen ganz großen Bären!
Und wenn Ihr uns fragt; wir haben keine Angst in den Hosen!

1. Huhu **Gras!** langes, hohes Gras!

Drüber können wir nicht, drunter können wir nicht!
O nein, wir müssen mitten durch: "wischel-waschel, wischel..."

2. Huhu ein **Fluss!** ein nasser, kalter Fluss! „Plitsch-Platsch,..“

3. Huhu **Schlamm!** Matschiger, glitschiger Schlamm! „quietsch-quatsch,..“

4. Huhu ein **Schneesturm!** Ein wirbliger Schneesturm! „Hu-wu,Hu-wu..“

5. Huhu ein **Wald!** Ein dunkler, finsterner Wald! „Holper-stolper,holper..“

6. Huhu eine **Höhle!** Eine dunkle, finstere Höhle! „Tip-Tap,Tip-Tap.....“

Was ist das? Zwei runde schwarze Augen, eine nasse Nase, zwei puschelige
Ohren....

ES IST EIN BÄR!

Schnell zurück durch die Höhle „ Tip-Tap,Tip-Tap..“ durch den Wald, u.s.w.....
Türe auf, Treppe rauf! O, nein der Bär kommt rein! Türe zu, jetzt ist Ruh!
Ach, wie fein, wieder zu Hause zu sein!
Aber, wann gehen wir wieder auf Bärenjagd?

Welche SPIELE kann man noch anbieten ?

Reime, Gedichte, Zungenbrecher

Quellen und Literaturliste

Unterlagen von Silke Schneider: „Stimm-\Sprachtherapie + Sprachgestaltung“,
Gerichtsgasse 1, 78462 Konstanz

Brügge, Mohs (reinhardt-Verlag)
„So lernen Kinder sprechen“ (Empfehlenswert)

Brügge, Mohs (reinhardt-Verlag)
„Therapie der Sprachentwicklungsverzögerung“

Claudia Schäfer (dtv)
„Hilfe, mein Kind spricht nicht richtig“